

# INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT .....	3
EINLEITUNG:	
DIE THEOLOGISCHE HERAUSFORDERUNG .....	5
1. Die Normannen und eine implizite Theologie der Religionen .....	11
2. Die Notwendigkeit einer neuen Kriteriologie .....	13
3. Begründete Gliederung .....	14
4. Über die Möglichkeit von Erklärungen und der Ansatz der Performativität .....	15
5. Zur Forschungsliteratur und zur Methodik im engeren Sinne .....	18
1. KAPITEL:	
DAS MULTIRELIGIÖSE KÖNIGREICH ROGERS II. ....	21
1. Rogers Bildung und seine Förderung der Wissenschaften .....	22
2. Die Übernahme der arabischen Verwaltungspraxis und Ämter .....	30
3. Die normannische Toleranz in religiösen Fragen .....	33
4. Keine Missionierung im christlichen Normannenreich	36
5. Die Attraktivität eines blühenden Reiches .....	38
6. Unbeschwerte Akzeptanz und Toleranz: Die jüdische Minderheit .....	38
7. Rechtssicherheit für Juden und Muslime .....	40
8. Das Selbstverständnis Rogers – der tiefere Grund für Religionsfreiheit, Toleranz und Rechtssicherheit für Juden und Muslime .....	43
9. Muslimische Gelehrte, Dichter und Berater am Hof Rogers .....	48
2. KAPITEL:	
DIE KATHEDRALE VON CEFALÙ .....	53
1. Die Deutung normannischer Kunst – ein religionstheologischer Ansatz .....	53

2. Die Kathedrale von Cefalù .....	55
2.1 <i>Der Name „Kephalos“</i> .....	57
2.2 <i>Die Baugeschichte, die Gründungslegende,         die göttliche Legitimation</i> .....	58
3. Der Außenbau: die Fernwirkung und die Fassade .....	62
<i>Die Deutung der Fassade</i> .....	70
4. Das Innere .....	71
4.1 <i>Der Raum</i> .....	71
4.2 <i>Die Beschreibung der Decke und ihrer Malereien</i> .....	73
4.2.1 Die Parallelen zur Decke der Cappella Palatina	74
4.2.2 Der Fürsten-Zyklus .....	77
4.2.3 Vielschichtigkeit der Anspielungshorizonte ...	78
4.2.4 Weltliche Freuden und Paradiesvorstellungen .	79
4.2.5 Zwischenfazit .....	79
4.3 <i>Die Mosaiken</i> .....	81
4.3.1 Das Apsis-Mosaik aus der Entfernung .....	81
4.3.2 Grundsätzliche Überlegungen zu den Mosaiken	82
4.3.3 Der Pantokrator .....	83
4.3.4 Die Mosaiken der nördlichen und der südlichen Chorwand .....	86
4.3.5 Zur Interpretation der Apsisdekoration .....	88
5. Die Grablegung – die Porphyrsarkophage .....	90
6. Schlussüberlegung zu Cefalù .....	93
3. KAPITEL:	
DIE CAPPELLA PALATINA – JENSEITS DER	
EINDEUTIGKEITEN .....	97
1. Die Holzdecke .....	107
1.1 <i>Beschreibung der Struktur der Decke</i> .....	107
1.2 <i>Zur Zahlensymbolik der Decke</i> .....	108
1.3 <i>Beschreibung der Malereien der Decke</i> .....	111
1.4 <i>Die handwerkliche Gestaltung</i> .....	112
1.5 <i>Bisherige Interpretationen der Decke und ihrer                 Malereien</i> .....	116
1.5.1 Die Struktur der Decke: Muqarnas und Stalaktiten .....	118

1.5.2 Die islamischen Malereien der Decke: das koranische Paradies .....	118
1.5.3 Kunst und Herrschaft: Islamischer Fürsten-Zyklus .....	120
1.5.4 Die Decke als irdisches, christliches Palermo ..	121
1.5.5 Zwischenfazit .....	123
1.6 <i>Die Inschriften an der Decke</i> .....	125
2. Die marmornen Seitenwände und ihre Verzierung ....	127
3. Der Fußboden .....	128
4. Die arabischen Inschriften aus Mekka .....	132
5. Die Architektur der Cappella Palatina .....	135
6. Die Mosaiken .....	138
6.1 <i>Der Pantokrator und die Vierzahl</i> .....	138
6.2 <i>Die alttestamentlichen Mosaiken</i> .....	142
6.2.1 Der Schöpfungs-Zyklus: Der Schöpfer ist der Pantokrator .....	145
6.2.2 Der Patriarchen-Zyklus: Abraham, Isaak, Jakob/ „Israel“ .....	147
6.2.3 Die allegorische Auslegung der Mosaiken und der gesamten Cappella Palatina im Sinne einer Theologie der Religionen .....	149
6.2.4 Fazit der Beobachtungen zu den alttestamentlichen Mosaiken .....	153
6.3 <i>Der Petrus und Paulus Zyklus:</i> <i>Eine Botschaft für Juden und Muslime?</i> .....	155
6.4 <i>Die Darstellung von Pfingsten im südlichen Querhaus</i> ..	157
6.5 <i>Weitere Besonderheiten der Mosaiken</i> .....	164
6.6 <i>Das Programm der Mosaiken</i> .....	167
6.6.1 Die Konzeptoren .....	167
6.6.2 Die Adressaten .....	170
6.7 <i>Fazit zu den Mosaiken</i> .....	172
7. Der Königsthron – der Schlüssel zum Verständnis des Gesamtprogramms der Palatina .....	175
8. Schlussüberlegung zur Cappella Palatina .....	179
9. Der viersprachige Grabstein und der dreisprachige Psalter .....	181
FAZIT ZU DEN ÜBERLEGUNGEN ZUR KATHEDRALE VON CEFALÙ UND ZUR CAPPELLA PALATINA .....	186

<b>ZWISCHENÜBERLEGUNG I: ROGERS SELBSTVERSTÄNDNIS ALS NEUARTIGER CHRISTLICHER HERRSCHER EINES VOLLENDETEN REICHES .....</b>	<b>188</b>
<b>ZWISCHENÜBERLEGUNG II: EIN BLICK AUF DIE MUDÉJAR- UND KREUZFAHRERKUNST .....</b>	<b>191</b>
<b>ZWISCHENÜBERLEGUNG III: NEUE KULTURWISSENSCHAFTLICHE BEGRIFF- LICHKEITEN: TRANSKULTURALITÄT, HYBRIDITÄT ....</b>	<b>199</b>
1. Anwendung auf den Beispielfall Sizilien – multikulturell oder transkulturell? .....	203
2. Einzelbeispiele .....	204
3. Leistung und Grenzen der neuen Konzepte .....	205
<b>ZWISCHENÜBERLEGUNG IV: ZUR FRAGE EINES RELIGIONSTHEOLOGISCHEN MODELLS .....</b>	<b>208</b>
1. Charakterisierung des lernbereiten Inklusivismus .....	210
2. Kritik am Inklusivismus .....	218
3. Anwendung der religionstheologischen Überlegungen auf das Normannenreich .....	219
4. Der inklusivistische Charakter des Normannenreichs ..	221
5. Ein zu großer Anspruch an die Aufgabe einer Theologie der Religionen? .....	225
6. Fazit .....	228
<b>4. KAPITEL: DER BRIEF PAPST GREGORS VII. AN DEN EMIR AN-NĀSIR .....</b>	<b>230</b>
1. Papst Gregors VII. religionstheologischer Impuls avant la lettre .....	230
2. Gregors Haltung zum Islam .....	231
3. Die Hintergründe des Schreibens .....	233
4. Zur Analyse des Briefes an an-Nāṣir .....	235
5. Das Ergebnis der Analyse .....	239
6. Die theologische Tradition und Gregors Verhältnis zu den Normannen .....	240

## 5. KAPITEL:

DIE *SUMMA CONTRA GENTILES* DES THOMAS  
VON AQUIN – EIN THEOLOGISCHER SPIEGEL  
DER RELIGIONSPOLITIK DER NORMANNEN? .....

244

1. Die Bedeutung des Thomas von Aquin und seiner  
*Summa contra gentiles* ..... 244
2. Das „Rätsel“ der *Summa contra gentiles*, die Legende  
des Petrus Marsilius und die These der Arbeit ..... 246
3. Die Schrift *De rationibus fidei*: Ein Schlüssel zum  
Verständnis der *Summa contra gentiles* ..... 256
- Fazit zu *De rationibus fidei* ..... 262
4. Der Verzicht auf Polemik und auf Missionierung ..... 262
- Exkurs zu Petrus Venerabilis und Petrus Abailardus ... 264
5. Die Ratio als Argumentationsgrundlage ..... 266
6. Thomas Kenntnis des Islam, des Judentums und des  
Normannenreichs ..... 268
  - 6.1 Seine Herkunft aus Süditalien ..... 270
  - 6.2 Studium an den Universitäten von Neapel und Paris .. 272
  - 6.3 Die Vertrautheit mit der christlichen apologetischen  
Literatur ..... 274
  - 6.4 Seine Kenntnis des Islam ..... 276
  - 6.5 Thomas Kenntnis des jüdischen Denkens und seine  
Haltung zum Judentum ..... 281
    - 6.5.1 Seine Kenntnis des jüdischen Denkens ..... 281
    - 6.5.2 Seine Haltung zum Judentum ..... 283
    - 6.5.3 Seine Sicht auf die Rolle der Juden in der  
Heilsgeschichte ..... 285
  - 6.6 Zusammenfassung ..... 287
7. Die Übernahme und Integration des jüdischen und  
des islamischen Denkens in sein Werk ..... 288
  - 7.1 Seine Kenntnis der arabischen und jüdischen  
Philosophen ..... 289
  - 7.2 Die bedingungslose Suche nach Wahrheit: Das Vorbild  
der islamischen und der jüdischen Philosophie ..... 293
    - 7.2.1 Das Vorbild der islamischen Philosophie ..... 293
    - 7.2.2 Die Rezeption von Maimonides ..... 298
    - 7.2.3 Themen der Übernahme von Maimonides .... 300
    - 7.2.4 Fazit der Beobachtungen zu Maimonides ..... 303

7.3	<i>Das Fazit: Anerkennung und Übernahme der philosophischen Leistungen der Griechen, Juden und Muslime</i> .....	304
8.	<i>Eine Interpretation der Summa contra gentiles</i> .....	306
8.1	<i>Der Titel der Summa contra gentiles</i> .....	306
8.2	<i>Aufbau, Struktur und Methode</i> .....	310
8.2.1	<i>Der Aufbau und die Struktur der Summa contra gentiles</i> .....	310
8.2.2	<i>Die Methode: Die Zuordnung der drei göttlichen Personen und der Religionen zu den ersten drei Büchern</i> .....	314
8.3	<i>Analyse des Beginns der Summa als Beispiel für ihren verborgenen Bezug auf die Religionen</i> .....	319
8.3.1	<i>Die neun grundlegenden und einleitenden Kapitel</i> .....	320
8.3.2	<i>Das erste Kapitel, die drei Religionen und das Königreich der Normannen</i> .....	320
–	<i>Anspielungen auf den Koran und auf den Islam</i> .....	325
8.3.3	<i>Das zweite Kapitel und der Hinweis auf die trinitarische Struktur des Ganzen</i> .....	332
–	<i>Exkurs zur trinitarischen Struktur: ScG I,2 und ScG III,83</i> .....	333
8.3.4	<i>Das dritte Kapitel</i> .....	336
8.3.5	<i>Die Kapitel Vier und Fünf</i> .....	337
8.3.6	<i>Das sechste Kapitel</i> .....	339
8.3.7	<i>Das siebte Kapitel</i> .....	341
8.3.8	<i>Das achte Kapitel</i> .....	342
8.3.9	<i>Das neunte Kapitel</i> .....	344
8.4	<i>Das erste Buch: De Deo oder vom Wirken des Vaters im Judentum</i> .....	345
8.4.1	<i>Der Inhalt und die argumentative Struktur des ersten Buches</i> .....	346
8.4.2	<i>Hinweise auf die Person des Vaters im ersten Buch</i> .....	349
8.4.3	<i>Hinweise auf die Zuordnung des ersten Buches zum Judentum</i> .....	351

8.4.3.1	Parallelen zum Gottesbegriff des Maimonides .....	352
8.4.3.2	Mose und Israel .....	354
8.4.4	Fazit .....	358
8.5	<i>Das zweite Buch: De processu creaturarum oder vom Wirken des Sohnes im Christentum</i> .....	358
8.5.1	Der Inhalt und die argumentative Struktur des zweiten Buches .....	358
8.5.2	Das erste Kapitel – thematischer Anschluss an das erste Buch .....	363
8.5.3	Das zweite und dritte Kapitel .....	364
8.5.4	Hinweise auf die Person des Sohnes im zweiten Buch .....	367
8.5.5	Hinweise auf die Zuordnung des zweiten Buches zum Christentum .....	369
8.5.6	Fazit .....	372
8.6	<i>Das dritte Buch: De ordine creaturarum oder vom Wirken des Geistes im Islam</i> .....	372
8.6.1	Der Inhalt und die argumentative Struktur des dritten Buches .....	373
8.6.2	Hinweise auf die Person des Heiligen Geistes im dritten Buch .....	376
8.6.3	Erstaunliche Hinweise auf den Islam und islamische Anklänge .....	378
8.6.3.1	Wortstatistische Beobachtungen .....	378
8.6.3.2	Theologische Parallelen und Anklänge an den Islam .....	381
8.6.4	Der auf die Trinität und auf den Islam verweisende Beginn (ScG III,1) .....	385
8.6.5	Fazit zu den Überlegungen zum dritten Buch und zu den ersten drei Büchern .....	393
8.7	<i>Das vierte Buch</i> .....	394
8.8	<i>Zusammenfassung der Überlegungen zur Summa contra gentiles</i> .....	401
9.	Die Haltung des Thomas zum Islam .....	406
10.	Der Zusammenhang der <i>Summa contra gentiles</i> mit der Religionspolitik der Normannen .....	408
11.	Zusammenfassung der Überlegungen zu Thomas von Aquin .....	410

6. KAPITEL: RAMON LLULLS <i>LLIBRE DEL GENTIL</i> .....	412
1. Die Bedeutung Llulls und seines <i>Llibre del gentil</i> .....	413
1.1 <i>Der Inhalt des Llibre del gentil</i> .....	415
1.2 <i>Die Stellung des Llibre del gentil im Gesamtwerk Llulls</i> .....	416
1.3 <i>Ungelöste Fragen um den Llibre del gentil</i> .....	419
1.4 <i>Die Anknüpfung an die Struktur der Summa contra gentiles</i> .....	421
1.5 <i>Anlass und Hintergrund des Llibre del gentil</i> .....	423
2. Die auf Vernunft basierende Methodik und die Forderung nach wechselseitiger Kenntnis .....	425
3. Das Wissen Llulls als Grundlage eines interreligiösen Dialogs .....	428
4. Zur Friedfertigkeit und Freundlichkeit der llullschen Haltung gegenüber Juden und Muslimen .....	432
4.1 <i>Im Llibre del gentil</i> .....	433
4.2 <i>In weiteren Schriften</i> .....	437
5. Die Übernahmen aus der islamischen Kultur .....	440
<i>Zwischenfazit</i> .....	446
6. Der verborgene Vorrang des Christentums – der Einbezug in das Christentum .....	447
7. Das Ergebnis der Überlegungen zu Ramon Llull .....	450
8. Die Ausnahmestellung des Thomas und Ramon Llulls in der christlich-islamischen Auseinandersetzung .....	452
 SCHLUSS: DIE MÖGLICHKEIT UND DIE NOTWENDIGKEIT EINER THEOLOGIE DER RELIGIONEN .....	   454
 LITERATURVERZEICHNIS .....	 463
1. Quellen .....	463
2. Sekundärliteratur .....	470